

Bezugspreis

vierteljährlich durch die Post: im Ortsverkehr und Nachbarortsverkehr Mk. 1.40, außerhalb Mk. 1.50 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 5 Pf. Erscheinungsweise wöchentlich, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Redaktion u. Verlag in Altensteig.

Blus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
obern Nagold.



Fernsprecher 11.

Anzeigenpreis:

Die halbtägige Stelle oder deren Raum 10 Pfennig. Die Reklamezeile oder deren Raum 20 Pfennig. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen entsprechend der Rabatt. Bei gerätlicher Einstellung und Konstanten ist der Rabatt fünfzig.

Telegramm-Nr. Cannenblatt.

Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 126	Ausgabe in Altensteig - Stadt.	Mittwoch, den 3. Juni.	Amtsblatt für Walsgrafenweiler.
			1914.

Deutschland und China.

Eine letzte Entscheidung! Die Wirtschaftshandelsverträge, die aus gegenseitiger Furcht und als gegenseitige Versicherung gegen die schlaue chinesische Diplomatie des Auspielens der Einen gegen die Anderen entstanden waren, sind seit Oktober vorigen Jahres gesprengt. Es besteht nur noch eine gegenseitige Abrede zur Begehung der großen chinesischen Verwaltungsanleihen, die zur Deckung der chinesischen Staatsmaschine dringend nötig sind. Solche Anleihen begibt man gemeinsam, weil dazu internationale diplomatische Garantie münchenswert ist. Aber im übrigen ist die Führung der Wirtschaftspolitik wieder den Händen der Diplomaten genommen und in die Hände der mehr oder minder geschickten und mehr oder minder wagemutigen Kaufleute und Finanziers gelegt worden. Man muß leider zu einem „mehr“ immer die Engländer, Franzosen, Amerikaner und Japaner, zu einem „minder“ immer die Deutschen rechnen. Woran das liegt, ist oft untersucht worden. Es fehlt uns zunächst der Wagemut und der große Blick, der über ein paar Jahrzehnte hinwegblicken kann. Wenn die englisch-amerikanische Tabakkompagnie mit Riesenkarawanen durch die entfernte Szechuan-Provinz und in die Mongolei zieht, nur um Probepäckchen ihrer Zigaretten zu verteilen, und ihre großen Plakate an Tore und Tempel, auf Bergdenkmäler und an Pflanzwälder zu kleben, so ist eine Rentabilität derartiger Millionenunternehmungen in den nächsten Jahren ebensovienig zu erhoffen, wie bei großen Expeditionen der Singer Nähmaschinen-Compagnie und der Asiatic Petroleum-Gesellschaft, die längst von der ersten Art der Reklame zur intensiven übergegangen sind. All das fehlt uns. Es fehlt uns damit die Möglichkeit, das chinesische Volk im Innern kennen zu lernen, seine Bedürfnisse zu studieren, sein Land nach Bodenschätzen zu erforschen, Anregungen für Export und Import zu holen. Es fehlen uns Ingenieure und Fachvertreter mit dem über das Kaufmännische hinaus geschulten wirtschaftlichen und psychologischen Blick, mit der Freiheit der Bewegung und der Großzügigkeit des Auftrags, um Werke wie Eisenbahnkonzeptionen von vielen Tausenden von Kilometern und Entwässerungen, wie z. B. die jetzt von den Amerikanern erreichte der Quai-Gbene vorbereiten zu können. Wir sind nach außen hin stark gewesen, als die Initiative der anderen Länder durch die Bindung der Wirtschaftshandelsverträge gelähmt war. Jetzt, da sie nach Lösung der Fesseln sich frei entfaltet, entblößt sich unsere Schwäche. Das hat der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Zimmermann, bei der Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes in diesen Tagen klar ausgesprochen und hat diese Aufgabe der Industrie und des Kapitals mit guter Kenntnis der chinesischen Entwicklung herausgehoben. Erlernung der chinesischen Sprache durch den Kaufmann, Ausschaltung des lästigen und unzuverlässigen Zwischenhändlers des Kompradors, all das sind wichtige Fragen. Wer dazu kommt die zeitgemäße Abänderung des deutschen Konsulatsystems, die strikte Beseitigung des Unterschieds zwischen Dolmetscher- und Messorkonsul, und die Befestigung der Posten mit nur sprachlich ausgebildeten Herren, denen eine Aufzeichnungsmöglichkeit durch die Schaffung einer größeren Anzahl von Generalkonsulaten gegeben wird. Nur Deutschland begnügt sich mit einem einzigen Generalkonsulat, alle anderen in Betracht kommenden Mächte haben deren vier bis acht! Dazu kommt ein frischerer Zug, der in unsere diplomatische Vertretung in Peking gebracht werden muß, deren wirtschaftliches Verständnis heute noch nicht allzustark entwickelt ist. Alle diese Vorbereitungen sind dringend nötig, wenn der Kampf um den größten Zukunftsmarkt der Welt von Deutschland in Ehren bestanden werden soll. Die letzte freie Gasse der Welt wird jetzt wirtschaftlich aufgeteilt. Wenn uns nicht ein letzter Ruck zur Erkenntnis nach vorwärts treibt, werden wir in einigen Jahrzehnten die Früchte unserer Saumseligkeit zu kosten haben!

Asiaticus.

Rundschau.

Ueber die Basler Tagung

des interparlamentarischen Ausschusses berichtet Conrad Darrmann, der mit dem französischen Senator D'Estournelles de Constant den Vorsitz führte im „Berl. Tageblatt“. Die Basler Sitzung des ständigen deutsch-französischen interparlamentarischen Ausschusses ist höchst

interessant verlaufen und hat zu vielversprechenden Ergebnissen geführt. Der Ausschuss fühlt, daß er ständig geworden ist und daß er jedesmal einen Schritt vorwärts machen und einen neuen Schritt vorbereiten muß. Die Zusammenkunft von Basel hat alle Mitglieder, die Franzosen und die Deutschen, noch mehr befriedigt, als der Tag in Bern. Nach Bern hatten uns Schweizer Nationalräte eingeladen, die waren es gewesen, die die Vermittlung übernommen hatten. In Basel verhandelten wir deutsche und französische Parlamentarier ohne Vermittlung, Auge in Auge und Hand in Hand. In Bern waren die deutsch-französischen Besucher stark in der Ueberzahl. In Basel waren die Deutschen etwas zahlreicher vertreten als die Franzosen, die unmittelbar vor der Eröffnung ihrer Kammer stehen. Sie konnten uns sagen, daß in der Frage der deutsch-französischen Annäherung 1/3 der französischen Volksvertreter hinter ihnen stehen und daß sie nach dem Ergebnis der letzten Wahl von der großen Mehrheit der Wähler verstanden würden. Deutschland aber war im Basler Ausschuss durch alle großen Parteien, mit Ausnahme der Konservativen, vertreten. Besonders erfreulich wurde es empfunden, daß Nationalverbände und Zentrumsabgeordnete, die in Bern gefehlt dem Ausschuss beigetreten und in Basel erschienen sind. Da die in Basel erschienenen Zentrumsabgeordneten 40 Mitglieder der Zentrumsfraktion zu vertreten hatten, so steht auch im Reichstag eine Mehrheit hinter einer verständigen Verständigungspolitik. So konnten wir den weiteren Schritt unternehmen und beschließen, die nächste Begegnung nicht in der Schweiz, sondern in Frankreich und Deutschland selbst zu halten. Der Schwerpunkt liegt in dem Beschluß, daß noch in diesem Jahre am gleichen Tag französische Parlamentarier nach Deutschland, deutsche nach Frankreich kommen und von den Parlamentariern des anderen Landes in einer öffentlichen Kundgebung bewillkommenet werden, ferner in der Organisation eines Austausches von Mitteilungen, der das Ausbauen und das Entlasten von Zwischensachen verhüten soll. Die Basler Sitzung ist zu einer Tat geworden. Der Wunsch wird zum Willen, die Bewegung ist nicht bloß idealistisch, sie hat angefangen, realpolitisch zu werden.

Die Türkei und Griechenland.

Nach Informationen aus gutunterrichteter diplomatischer Quelle hat Minister Talaab Bey den griechischen Gesandten empfangen und ihm erklärt, in Folge seines Bularester Aufenthalts habe er die Notwendigkeit einer Besserung der Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland, sowie einer Annäherung dieser beiden Länder erkannt.

Der mexikanisch-amerikanische Konflikt.

Der Rebellenführer Carranza nimmt bekanntlich an der Vermittlungsfaktion zwischen der Union und Mexiko nicht teil. In einer für die amerikanische Presse bestimmten Erklärung drückte nun General Carranza sein Erstaunen über den anscheinenden Mangel an Verständnis für die Lage in Mexiko und die Haltung der Rebellen aus, welche er bei den Vermittlern in Niagara falls beobachtet und sagt, die Vermittler schienen Carranza als quantité negligible und als verpflichtet anzusehen, jede beliebige von den Vermittlern gefundene Lösung anzunehmen. Er betont, die Rebellen hätten durchaus erfolgreich die Revolution durchgeführt. Ihre Vollendung würde ihnen Anspruch auf die formelle Anerkennung seitens der übrigen Welt geben. Nur die Fortsetzung der Eisenbahn hindere sie, binnen einer Woche in die Hauptstadt einzurücken. Er fügte hinzu, die Rebellen würden die mexikanische Frage binnen weniger Monate lösen, da sie bereits zwei Drittel des Landes besetzt hielten. Der Führer der Rebellen ist bis zum Ausgang der Wahlen provisorischer Präsident sein.

Die Eröffnung der französischen Kammer.

Das Ministerium Doumerque ist am Montag zurückgetreten. Doumerque begründete den Rücktritt damit, daß das Kabinett von Anfang an nur einen Uebergangscharakter gehabt habe, mit der Aufgabe, die allgemeine Politik des Landes, im Gegensatz zu dem Ministerium Barthou, nach links zu richten. Diese Aufgabe sei gelöst, nachdem die Wahlen der Linken eine starke Mehrheit gebracht hätten. Es sei auch nicht schwer aus dieser Mehrheit die geeigneten Kräfte für das umfangreiche Reformprogramm zu finden. Da Doumerque auf

seinem Entschluß beharrte, genehmigte der Ministerrat schließlich die Demission.

Ueber die Zusammensetzung des neuen Kabinetts verlautet, daß der sozialistische radikale Biviani Aussicht auf den Posten des Ministerpräsidenten und Messimi auf den des Kriegsministers habe, während für den Posten des Marineministers Deleassé in Betracht kommen soll. — Anderen Meldungen zufolge soll Deleassé das Ministerium des Innern angeboten erhalten. Ministerpräsident Doumerque und die Mitglieder des Ministeriums haben sich am Dienstag vormittag ins Elisee begeben, um dem Präsidenten Poincaré ihre Demission zu überreichen. Dieser hat sie gebeten, die laufenden Geschäfte weiterzuführen. Am Dienstag nachmittag hat Poincaré die Präsidenten der Kammer und des Senats empfangen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 3. Juni 1914.

Krankenversicherungspflicht der Söhne. Es scheint im Bezirk vielfach die Meinung verbreitet zu sein, daß Söhne, die im Geschäft ihrer Eltern arbeiten, allgemein vom Zwang zur reichsgesetzlichen Kranken- und Invalidenversicherung entbunden sind. Dies ist unrichtig. Die Versicherungspflicht liegt in der Regel dann vor, wenn der Sohn für seine Arbeitsleistungen ein Entgelt erhält, das dem Verhältnis von Leistung und Gegenleistung entspricht und welches über die auf der gesetzlichen Unterhaltspflicht beruhende Darreichung der Lebensnotdurft hinausgeht. Ein solches Arbeitsverhältnis wird immer anzunehmen sein, wenn der Sohn ein gewisses Alter erreicht hat und neben freiem Unterhalt bare Vergütungen (Wochen- oder Monatslohn usw.) erhält. Die Reichsversicherung kennt eine Befreiung der Hausöhne von der Versicherung nur, wenn es sich um Lehrlinge handelt. Die in Betracht kommenden Arbeitgeber werden gut daran tun, ihrer Anmeldepflicht nachzukommen, wenn sie eine Bestrafung durch das R. Versicherungsamt vermeiden wollen.

* Straßbenennung nach Geschlechternamen.

Für ein Gebiet der Stadt Schwenningen ist eine neue Planlegung zu Stande gekommen und es wurde vorgeschlagen, die Straßen dieses Gebietes nach Geschlechternamen der Gemeinde zu benennen, also eine Haller-, Schlenker-, Jauch-, Benzingerstraße etc. zu bauen. Bei der Beratung im Schoße der bürgerlichen Kollegien wurde von einer Seite diese Namensgebung als nicht besonders günstig betrachtet. Die Benennung der Straßen nach dem Geschlechternamen sollte nur für diejenigen geschehen, die sich um die Stadt verdient gemacht haben, lebende Geschlechter sollte man nicht auf diese Weise verewigen. Gleichwohl wurde im Gemeinderat und bei der Durchföhlung in beiden Kollegien je mit einer Stimme Mehrheit die Benennung der Straßen nach Geschlechternamen angenommen. Zweifellos wird der Vorgang das Interesse aller Freunde der Volkskunde wie der Heimatpflege erwecken.

Etzmannweiler, 2. Juni. (Mehr Vorsicht!)

Hier ist am letzten Samstag nachmittag ein etwa 1 Jahre altes Pflögelkind rückwärts in einen mit heißen Wasser gefüllten Kübel gefallen. Am nächsten Tag ist das arme Kind an den erlittenen Verletzungen gestorben.

* Vom Murgtal, 2. Juni. Ueber die Pfingstfeiertage war der Verkehr im Murgtal ungeheuer groß. In Schönmünzach bildete besonders die aufgefundenen Gletschermühle, welche eine der größten Europas sein soll, die Hauptanziehungskraft. Es besteht Hoffnung, dieses seltene Naturwunder zu erhalten und zwar dadurch, daß die neue Straße, bei deren Bau man auf die Gletschermühle stieß, um diese herumgeführt werden soll.

Unterreichenbach, 2. Juni. (Gut abgelaufen.)

Zwischen hier und Ronbach fiel gestern nachmittag ein Felsenstück vom Berghang auf die Schienen. Ein heranfahrender Zug stieß auf das Hindernis, wobei der Gasfessel explodierte. Der Zug erlitt einen Aufenthalt, konnte aber nach kurzer Zeit die Weiterfahrt wieder antreten. Verletzt wurde niemand.



Zu dem Unfall wird noch gemeldet: Der von Calw am Pfingstmontag 3 Uhr 23 Minuten abgegangene Personenzug Nr. 738 hatte zwischen Unterreichenbach und der Haltestelle Grundbach-Salmbach ein Unglück zu bestehen, das leicht die allergrößten Folgen hätte haben können. Der linke Nagoldtalabhang enthält Steingruppen von teils gewaltigen Umfängen, die durch das nasse Wetter vielfach gelockert sind und immer eine Absturzgefahr für die unmittelbar vorbeifahrende Nagoldtalbahn bilden. So stürzte auch am Montag mittags ein mehrere Zentner schwerer wetterharter Stein auf die Schienen ab und brachte den um die Kurve kommenden Zug, der mit wohl 700 Reisenden besetzt war, beinahe zur Entgleisung. Von der Fährung nicht rechtzeitig bemerkt, zerriß er den beiden Maschinen das Bremsgestänge und dem darauffolgenden Postwagen den Gasbehälter, so daß sich das ausströmende Gas sofort entzündete und den Wagen in Brand setzte. Die weiterfolgenden Wagen — bis zur Mitte des Zuges — wurden, bis dieser zum Stehen gebracht werden konnte, ebenfalls an den Gasbehältern teils schwer beschädigt. Nach Ablöschen des brennenden Postwagens konnten die Maschinen mit eigener Kraft zur Station Weissenstein fahren, der Zug selbst blieb bis zum Eintreffen einer Hilfsmaschine über eine Stunde auf offener Strecke liegen. Im Zug befand sich Betriebsinspektor Thoma aus Calw, der sofort die nötigen Anordnungen traf. Verletzungen sind keine entstanden, doch dürfte der Materialschaden nicht unbedeutend sein.

Neuenbürg, 2. Juni. In Conweiler brannte in der Nacht von Pfingstmontag auf Pfingstdienstag das Doppelwohnhaus des Wilhelm Nächst und des Ernst Fröhlich, Schindelmachers bis auf den Grund nieder. Brandstiftung wird vermutet.

Oberndorf, 1. Juni. (Geheimrat Mausers Beerdigung.) Unter Begleitung aeradezu riesiger Menschenmassen hat Oberndorf am Pfingstmontag seinen größten Sohn und Ehrenbürger, Geheimrat Paul v. Mausers zu Grabe getragen.

Stuttgart, 2. Juni. (Von der Ausstellung.) Am Pfingstmontag zählte die Ausstellung für Gesundheitspflege rund 40 000 Besucher. Schon 8 Tage vorher war deren Zahl auf etwa 25 000 gestiegen. Bei der Kasse sind bis jetzt etwa 30 000 Dauerkarten gelöst worden.

Neresheim, 2. Juni. (Brand.) Gestern Nacht um 2 Uhr ist in dem Hause des Kaufmanns Andreas Endle in Oberndorf, der mit seiner Familie abwesend war, auf unbekannte Weise Feuer ausgebrochen, dem in kurzer Zeit das ganze Haus mit dem Mobiliar zum Opfer fiel. Die in dem Hause in Miete wohnende Familie Sacherer konnte nur das nackte Leben retten.

Deutsches Reich.

Deutsche Lehrerversammlung. In Kiel wurde am Dienstag vormittag 1/10 Uhr die deutsche Lehrerversammlung durch den Vorsitzenden Lehrer Rühl-Berlin eröffnet. Sodann entboten Willkommgrüße: Oberpräsidialrat von Bülow namens des Kultusministers und von der Versammlung stürmisch begrüßt, namens der kaiserlichen Marine, Oberbürgermeister Dr. Lindemann namens der Stadt Kiel, Universitätsprofessor Dr. Fieder des am Erscheinen verhinderten Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein von Bülow, Vizeadmiral Koch, namens der Kieler Universität, Lehrer Hecht namens des Kieler Lehrervereins. Alsdann wurde an den Kaiser ein Kundgebungstelegramm geschickt, in dem die Versammlung ihre unverbrüchliche Treue zu Kaiser und Reich erneuert. Daran schlossen sich Vorträge.

Art läßt nicht von Art.

Roman von D. Hill.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Er war in tiefster Seele erschüttert, aber der Himmel hatte ihn mit eisernen Nerven begnadet, so daß er selbst in diesen schrecklichen Augenblicken die Herrschaft über sich selbst nicht verlor.

„Sobald sich der Schwarm verlaufen hat, werde ich Harriet und Edith so schonend als möglich von dem schrecklichen Unglück in Kenntnis setzen,“ sagte er. „Für das übrige — für die Herbeirufung eines Arztes und für die Benachrichtigung der Gendarmerie werden allerdings Sie Sorge tragen müssen, mein lieber, junger Freund.“

„Gewiß, ich werde das alles veranlassen,“ versprach der Regierungsdirektor, indem er schon wieder Miene machte, sich zu entfernen. Der Senator aber hielt ihn zurück und flüsterte ihm ins Ohr:

„Haben Sie eine Vermutung hinsichtlich des Täters?“

„Nein, ich habe noch keine,“ lautete die ingrinnige Erwiderung, „aber ich denke, es soll nicht lange währen, bis ich es weiß.“

„Befindet sich der junge Mensch da oben noch immer in seinem unzurechnungsfähigen Zustande?“

„Ja, es ist schwer, sich diesen Jammerburschen als den Nachfolger meines Schwiegersohnes vorzustellen.“

„Ich weiß nicht, in welchem Zustande er sich zurzeit befindet; aber ich werde mich sehr bald davon überzeugt haben.“

Die beiden Männer saßen einander in die Augen, und sie saßen darin die volle ... einstimmung ihrer geheimsten Gedanken. Aber sie sprachen sie nicht aus, sondern gingen mit einem stummen Händedruck nach verschiedenen Richtungen hin auseinander. —

Es war ungefähr drei Stunden später, als sie in einem der jetzt längst menschenleeren Gemächer wieder zusammentrafen. Während dieser langen Zeit hatte der

v. Winterfeld im Großen Generalstab. Das Militär-Wochenblatt meldet: v. Winterfeldt, Oberstleutnant mit dem Range eines Abteilungschefs im Generalstab der Armee und Militärattaché bei der Botschaft in Paris, wurde unter Enthebung von dieser Stellung zum Abteilungschef im Großen Generalstab ernannt.

Die Standbilder der protestierenden Fürsten auf dem Reichstags zu Worms.

Speyer, 2. Juni. Unter zahlreicher Beteiligung der protestantischen Bevölkerung der Pfalz wurde heute vormittag 10 Uhr in der Vorhalle der Gedächtniskirche die von den deutschen Fürsten, darunter vom Kaiser gestifteten und von Prof. Max Baumach angefertigten Standbilder der protestierenden Fürsten auf dem Reichstags zu Speyer im Jahre 1529 in feierlicher Weise enthüllt. Als Vertreter des Königs Ludwig von Bayern wohnte Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr v. Rheinbaben, der Enthüllungsfest bei. Auch die fürstlichen Stifter waren durch Abgeordnete vertreten.

Ausland.

Geburtsdag des Papstes.

Rom, 2. Juni. Papst Pius X begehrt heute seinen 79. Geburtstag. Aus allen Teilen der Welt sind Glückwunschtelegramme eingetroffen. Der Gesundheitszustand des Papstes ist ausgezeichnet.

Albanien.

Aus Durazzo wird gemeldet: 800 Malissoren, Mirditen und Katholiken aus Kosowo sind zusammen mit einigen Mohammedanern aus Alession hier angekommen. Der Fürst empfing sie und beauftragte den Finanzminister Rogga, ihnen die Verteidigung von Durazzo zu übertragen. Sie erklärten aber, gegen die Aufständischen ins Feld ziehen zu wollen. In der Stadt herrscht reges Leben, es ist aber alles ruhig. Von den Aufständischen fehlen Nachrichten.

Die österreichischen Kriegsschiffe „Tegetthoff“, „Viribus Unitis“ und „Prinz“ sind am Montag zu vier tägigem Aufenthalt in Durazzo eingetroffen.

Zur Lage in Mexiko.

Beracruz, 2. Juni. Klar zum Gesichts und mit offenen Geschültern hat gestern der deutsche Kreuzer Dresden die Hapagdampfer Ypiranga und Bavaria auf die hohe See hinaus geleitet. Weber die amerikanische noch sonst eine Nationalhymne erkundete, was sonst üblich ist, von den im Hafen liegenden Schiffen und auch die Matrosen der deutschen Schiffe begnügten sich damit, alte Seemannslieder zu singen. Nur von dem deutschen Kreuzer Bremen, der mitten in der Bai lag, erkundete das „Deutschland, Deutschland über Alles“. — Vor der Ausreise sind der Bavaria 118,685 Pesos und der Ypiranga 894,950 Pesos Geldstrafe auferlegt worden, weil sie die Ladung in einem andern als dem tontegierten Hafen gelöscht und die Schiffs-Manifeste nachträglich vor dem Einlaufen in Beracruz forgiert haben. Die Strafe wurde den Dampfern auf Grund der mexikanischen Gesetze, die jetzt in Beracruz über amerikanische General Fundston anzuwenden hat, auferlegt. Dies wird auch in dem Protokoll erklärt, das der amerikanische Konsul Shonlin, der deutsche Konsul

Gery und der Vertreter der Hapag über den Vorfall unterzeichnet haben. In Mexiko hat der Vorfall ungeheure Erregung hervorgerufen. In der Tat war die Ladung der beiden deutschen Dampfer sehr bedeutend. Die Bavaria hatte 4 Millionen Patronen und 5000 Gewehre, die Ypiranga 15 Millionen Patronen, tausend Gewehre, 40 Geschütze und 100 Maschinengewehre an Bord. Carranza erklärte, daß die Häfen Tampico, Turpan und Mantanos für Handelschiffe offen seien.

Eine Spende des Sultans für die Familien der verunglückten 3 deutschen Matrosen.

Konstantinopel, 2. Juni. Der Adjutant des türkischen Kriegsministers überbrachte heute dem deutschen Botschafter Freih. von Wangenheim 600 Pfund, welche der Sultan für die Familien der 3 Matrosen des Panzerkreuzers „Göben“ gespendet hat, die infolge der bei dem Brande der Tschiflakafarne erlittenen Verletzungen gestorben sind.

Das Dampfer-Unglück in Amerika.

Die Opfer.

Unter den Geretteten werden bis jetzt an deutschen Namen genannt Erzinger und Heller. Die Fahrgäste waren meist Kanadier und Australier. Besonders viele Tote beklagt die Heilsarmee. Ihre Angehörigen waren auf der Fahrt zu dem bevorstehenden Kongress der Heilsarmee in London, der alle 10 Jahre stattfindet. Aus Kanada waren 450 Teilnehmer angemeldet, die in drei Gruppen auf verschiedenen Schiffen reisten. Eine dieser Gruppen, 130 Personen, ist nun von der Katastrophe ereilt worden. Ueberall wird die Haltung der Angehörigen der Heilsarmee gerühmt. Unter ihren Toten — bis Sonntag hatte das Berliner Hauptquartier der Heilsarmee nur Nachricht von 20 Geretteten — scheint auch der Kommandeur der kanadischen Heilsarmee, Reed und seine Gemahlin zu sein.



Wer ist schuldig?

Die Times melden aus Montreal vom 1. Juni: Kapitän Holdung von dem norwegischen Kohlendampfer Alsen hat einem Beamten die Beobachtung mitgeteilt, die sein 2. Offizier und der Lotse machten, als sie der Empress of Ireland etwa 30 Seemeilen von der Unglücksstelle entfernt begegneten. Die Alsen fuhr den Sanft Lorenzstrom aufwärts und befand sich 30 Meilen von Fatherpoint, als die Empress of Ireland gesichtet wurde, die ihr entgegenfuhr. Der Lotse und der 2. Offizier waren auf der Kommandobrücke der Alsen. Sie sind bereit, folgende eidliche Aussagen zu machen: Die Empress of Ireland fuhr den St. Lorenzstrom abwärts, als sie ihr begegnete. Sie näherte sich dem Kohlendampfer in einer ziellosen Art, daß der Lotse

„Ich pflege mir meine Ueberzeugungen nicht gleich auf den ersten Blick und unter dem unmittelbaren Eindruck der Dinge zu bilden, Herr Senator,“ sagte der Freiherr sehr ernst. „Um zu bestimmten Schlüssen zu gelangen, wird man die Umstände noch einer sehr genauen Nachprüfung zu unterziehen haben. Und auch das Gutachten des Arztes wird dabei mitzureden müssen. Uebrigens wird es Sie vielleicht interessieren, zu erfahren, daß wir beide allem Anschein nach nicht die einzigen sind, deren Vermutungen sich von Anfang an nach einer ganz bestimmten Richtung hin bewegten. Ich begegnete dem Major Brandensfels, als ich das Zimmer des jungen Mannes verließ. Er muß seinen famolen Nerven ja wohl noch bedeutend besser kennen als wir, und ich möchte wetten, daß er ihn in derselben Absicht aufsuchte wie ich.“

„Das heißt, um es endlich mit klaren Worten auszusprechen: weil er sich überzeugen wollte, ob sein Neffe zu betrunken gewesen sei, um als der Mörder seines Vaters in Betracht zu kommen?“

„Genau so. Aber selbst wenn ich mich darin täuschen sollte, das eine steht jedenfalls fest, daß der alte Herr sich in einer Aufregung befand, wie ich sie bei ihm kaum für möglich gehalten hätte. Er suchte sie unaufgefordert mit der Beschämung und Enttäuschung zu erklären, die er darüber empfand, daß sein ehemaliger Jögling in solchem Zustande sei, während das Haus unter dem Druck eines so furchtbaren Unglücks steht. Und er bat mich, noch einmal umzusehen und zu versuchen, ihn zum Aufstehen zu bewegen. Ich mochte es ihm nicht abschlagen und tat, was in meinen Kräften stand. Der Kammerdiener des jungen Grafen, dieser Mensch mit dem sandfarbigen Haar, den er, wie ich höre, aus der Hauptstadt mitgebracht hat —“

„Belgelt heißt er — nicht wahr? Ich erinnere mich, ihn wiederholt gesehen zu haben, und er hat mir einen ziemlich widerwärtigen Eindruck gemacht.“

„So ist es auch mir ergangen, und gerade in dieser Nacht wollte mir das Benehmen dieses Dieners am wenigsten gefallen.“

(Fortsetzung folgt.)



und der 2. Offizier ernstlich besorgt wurden. Der Kurs war so ziellos, daß man bald das grüne Licht, bald das rote sehen konnte. **Ihr Kurs war Zickzackkurs.**

Korvettenkapitän Tweedie von der Essex, die sich an der Suche nach Leichen beteiligt, hat die Ansicht ausgesprochen, daß es unmöglich ist, die Empress of Ireland zu heben und daß ihr Klumpf gesprengt werden müsse, damit die Schifffahrt nicht gefährdet werde.

Von Nah und Fern.

* Ueberlandflug deutscher Fliegeroffiziere.

Eine Anzahl deutscher Fliegeroffiziere, die am Prinz-Heinrich-Flug teilgenommen haben, sind in der letzten Woche in München zum Flug nach Wien aufgestiegen und dort am vergangenen Samstag auf dem Flugplatz Aspern glatt gelandet. Ueber die Fortsetzung des Fluges wird berichtet: Die deutschen Offiziersflieger Leutnant v. Giddeffen mit Oberleutnant Müller und Leutnant Wencher mit Leutnant Hennings, sind, von Aspern kommend, am Dienstag in Budapest eingetroffen. Hauptmann Frhr. v. Freyberg, der ebenfalls in Aspern zum Weiterflug aufgestiegen ist, landete am Dienstag nachmittag in Fischamend. Der Offiziersflieger Leutnant Freiherr v. Thüna, der am Dienstag morgen von Aspern abgeflogen war, ist mit Leutnant v. Meiß als Begleiter auf dem Militärflugplatz Schleiß-

heim bei München um 8 Uhr vormittags glücklich gelandet. Er will seinen Flug nach Berlin über Weimar fortsetzen.

* **Erfolge eines deutschen Fliegers in Südwest.** Ueber die Erfolge des Fliegers Trück in Deutsch-Südwestafrika meldet ein Telegramm, daß Trück am Samstag mit einem Aviatikapparat in einer Höhe von 1200 Metern die beinahe 200 km lange Strecke Karibib-Windhoch in 1 Stunde 55 Minuten durchflog.

* **Der Fall Clément-Bayard.** Der „Matin“ erklärt, daß die in Köln erfolgte Verhaftung des Großindustriellen Clément-Bayard voraussichtlich im französischen Senat zur Sprache kommen werde. Der Senator Gelard hat dem Ministerpräsidenten Donnerstag seine Absicht angezeigt, eine Interpellation im Senat einzubringen. Der Senator hat jedoch nach einer Unterredung mit dem Ministerpräsidenten die Interpellation vorläufig zurückgezogen, um die Verhandlungen zwischen der französischen und der deutschen Regierung nicht zu stören. Der Senator hat die Mitteilung gemacht, daß zahlreiche französische Industrielle, die geschäftshalber nach Deutschland reisen müssen, sich in Unruhe befinden und befürchten, ebensolchen Unannehmlichkeiten wie Clément-Bayard ausgesetzt zu sein. (2)

Ein Bomben-Mittelt. Im Dorfe Jagorze in Rußland verlor ein Arbeiter sich seiner Frau und der 4 Kinder zu befreien, um eine andere Frau heiraten zu können. Er wählte hierzu ein teuflisches Mittel. Er sprengte seine Wohnung durch eine Bombe in die Luft, wobei seine Frau und ein Kind ums Leben kamen. Die übrigen Kinder sind aber wie durch ein Wunder gerettet. Der Verbrecher wurde verhaftet.

Voraussichtliches Wetter

am Donnerstag, den 4. Juni: Vorwiegend bewölkt, etwas regnerisch, mäßig kühl.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf.

Druck und Verlag der B. Meier'schen Buchdruckerei, Altensteig.

MANOLI
Dandy
Jetzt auch mit und ohne Mundstück
TRUFREI



Altensteig-Stadt.

Auf die am Rathaus angeschlagene Zusammenstellung der

1. Zur Verhütung von Waldbränden
2. Zum Schutze seltener Waldpflanzen (insbesondere der Stechpalme)

bestehenden Strafbestimmungen wird hiedurch hingewiesen.

Den 2. Juni 1914.

Stadtschultheißenamt.

Wir sind am Donnerstag, den 4. Juni im Gasthof z. grünen Baum in Altensteig Zimmer Nr. 2

von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 3 Uhr

zu sprechen.

Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Co.

Wart.

Bieh-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Wegzug am Donnerstag, den 4. d. Mts., nachmittags von 2 Uhr ab

1 Pferd, 7-jährig
4 Kühe, worunter 3 Schaffkühe

1 Paar Stiere
3 Stück Jungvieh
und 1 Paar Läufer-schweine.

Joh. Schauble, Bauer.

A. Forstamt Enzklösterle.

Eichen- und Buchenstammholz-Verkauf.

Am Freitag, den 5. Juni nachmittags 7 Uhr im Waldhorn in Enzklösterle aus Staatswald I. Wanne Abt. 7. 44. 51 VI. Langehardt Abt. 11.

Eichen: 155 Stück mit Fm. 6 84 IV. 25. 29. V. u. 17. 19 VI. SL

Buchen: 8 Stück mit Fm. 0,76 III a. 3,56 IV., 0,42 V. SL

Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

A. Forstamt Enzklösterle.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus I. Wanne 6, 7, 8, 9, 14, 16, 41, 44, 48, 51; II. Schöngarn 4; IV. Dirschkopf 3, 11, 13, 15, 17; V. Säfelkopf 4, 6, 7; VI. Langehardt 9, 10, 11, 21, 23, 27, 33, 34; VII. Rälberwald 21, 28, 29, 37, 41, 42, 50, 51, 61, 68, 69, 70.

Normales Langholz-Forchen 1459 St. mit Fm.: 151 I., 420 II., 494 III., 240 IV., 90 V., 32 VI. SL

Fl. u. Za. 2840 St. mit Fm.: 413 I., 456 II., 468 III., 264 IV., 270 V., 185 VI. SL

Ausbruch Langholz-Forchen 896 St. mit Fm.: 98 I., 227 II., 400 III., 162 IV., 77 V. SL

Fl. u. Za. 2722 St. mit Fm.: 2086 I., 1006 II., 803 III., 279 IV., 222 V., 6 VI. SL

Abschnitte-Normal- u. Ausbruch-Fl. Za. u. Fo. 673 St. mit Fm.: 519 I., 267 II., 11 III. SL

Eichenstammholz 2 St. mit Fm.: 3,63 Ib, 0,88 IIIb SL

Die bedingungslosen Angebote in ganzen und 1/10^{er} der Taxpreise ausgedrückt, sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens

Samstag, den 13. Juni vorm. 10 Uhr

beim Forstamt einzureichen, worauf die Eröffnung der Angebote im „Waldhorn“ in Enzklösterle erfolgt.

Losverzeichnisse und Angebotsformulare unentgeltlich vom Holzverkaufsbureau der A. Forstdirektion Stuttgart.

ebene.

Waltersbrunn: Pauline Rübler, geb. Schmieder, 34 J.

Stuttgart: Kaspar von Königer, Regierungsdirektor, 55 J. † in Bozen (Schlaganfall.)

Vollmaringen: Max Raible, Steinhauermeister, 58 J.

Wart.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. d. M., nachmittags 4 Uhr werden gegen sofort bare Bezahlung versteigert:

1 Kuh

rot-schwarz, trächtig, und

1 Kind

ca. 1 1/2-jährig

Zusammenkunft beim Adler.

Gerihtsvollzieher Großmann.

Altensteig.



Butterfässer

Buttermaschinen

Butterformen

Milchfatten

empfehlen

Paul Beck.

Altensteig.

Schwarze Körbe

stark und solid gearbeitet 1/2, 3/4, 1 und 2 Simri Inhalt



ferner

Reisekörbe

in verschiedenen Größen

Postversandkörbe

Waldkörbe

oval und viereckig

sowie alle sonstigen Korbwaren sind in großer Auswahl wieder frisch eingetroffen und empfiehlt solche

billigt

C. W. Luz Nachf.

Friedr. Bühler jr.

Altensteig.

Neue Malta-Kartoffeln

so wie

Kirschen

sind frisch eingetroffen und empfiehlt Telefon 61. Gust. Ziefe.

Altensteig.

Bringe mein schon seit 20 Jahren eingeführtes

Bürstenlager

reichhaltig ausgestattet, als Staubbesen in Kofshaar und Borsten

Kehrwisch in Kofshaar und Borsten

Borsten- und Reiskartätschen

Kleider-Haar- u. Schubbürsten

Putzbürsten schon von 10 - 3 an

Gläser- und Flaschenbürsten,

Zahn- und Barbürsten,

Rasierpinsel u. s. w.

in empfehlende Erinnerung.

Sorgobesen mit und ohne Stiel

Scheuertücher, ferner Wäsche-

klammern, Fleischteiler,

Spitzenbretter u. s. w.

Georg Walz

Drechsler.

Seifenpulver

Schneekönig
wäscht blendend weiß

In jedem Orte Deutschlands, in jedem Dorfe, in jeder Stadt

gesucht Frauen,

sauber, ordentlich, fleißig, um unsere leicht verdauliche, allerfeinste, buttergleiche Margarine, gebrannten Kaffee, Pflanzen-Fleisch-Extrakt, Döfensen, Schinken-Erdmurr, Schinken-Reiswurst, fetten Margarine-Räse, von 1 Pfd. an, jeder Familie, ob reich, ob arm, wöchentlich frisch ins Haus zu bringen gegen guten Verdienst. Zahlung der ersten Lieferung nach Empfang der zweiten Lieferung. Proben gratis. Nicht gefallendes nehmen jederzeit zurück.

Mohr u. Co., G. m. b. H., Altona a. G.

Altensteig.
Gebr. Ackermann

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in
Fahrrädern

sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile.
— Fahrräder von 75 Mk. an —
Einige gebrauchte Räder zum billigsten Preise.

Strohüte

neuester Fasson, für Herren, Knaben und Kinder, sowie
Feld- und Gartenhüte

empfehlen in großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen.
Hüte voriger Saison
werden zu spottbilligsten Preisen abgegeben.
Karl Walz, Hut- und Mützengeschäft.

Hurra
der Münchener 27 Pfg.-Bazar ist da!

Ich gebe dem verehr. Publikum von Altensteig und Umgebung bekannt, daß ich diesmal mit einem größeren Lager zum Markte eingetroffen bin und offeriere unter vielen anderen, sehr preiswerten Gegenständen, die wegen Platzmangel hier nicht angeführt werden können, folgendes:

4 Telle Hausart. 1 Mt. 4 Telle Kurz- u. Gal.-Waren 1 Mt.

1 Springform	27	1 Kleiderhalter	27
1 Backform	27	5 Kleiderbügel	27
1 Tortenplatte	27	1 Schlüsselhalter	27
1 Speiseglocke	27	1 Zeitungsbrett	27
1 Kaffeebrett	27	1 Etager	27
1 Zuder- oder Kaffeedose	27	1 Konfiturenkorb	27
1 Deckelhalter	27	1 Kaffee Spiegel	27
1 Schöpfloß Alum.	27	1 Wandspiegel	27
1 Teefelcher	27	1 Aschenbecher	27
1 Bügelstimmuntersej.	27	1 Krepp- od. Wellseere	27
1 Rehrschüssel	27	2 Aluminiumlöffel	27
1 Handbesen	27	2 Aluminiumgabeln	27
1 Kleider- oder Wäschebürste	27	3 Küchenmesser oder Gabeln	27
1 Scheuerbürste	27	1 Stiletmesser	27
1 Wäschleine	27	6 Dyd. Perlmutterknöpfe	27
1 Fensterleder	27	4 Dyd. Druckknöpfe	27
1 Ausklopfen	27	250 Reibbrettstücke	27
1 Staubwedel	27	4 Dosen Schuhereme	27
1 Bürstentische	27	2 Dyd. Pat.-Dosenknöpfe	27
1 Seife	27	1 Staub- od. Frisierkamm	27
1 Univerfaltbeifen	27	1 Vorstecklampe	27
1 Solituslöcher	27	3 Haarfingerringe	27
1 Schmalzpfanne	27	2 Seitenkürwe	27
1 Seifenhalter	27	1 Armband	27
1 Taschentuch	27	2 Rastoffelschäler	27
1 Brotkorb	27	1 Puppe, gekleidet	27
1 Besteckkorb 3teilig	27		
1 Handtuchhalter	27		

Ein großer Posten Emailgeschirre per Stück 27 Pfg., sowie 120 Wäschekammern 27 Pfg. Es verläßt niemand, dieses vorteilhafte Angebot zu benutzen. Mein Verkaufsstand befindet sich am Marktplatz und ist erkenntlich durch eine Fahne mit der Aufschrift: **Münchener Massenverkauf**, jedes Stück 27 Pfg. und 4 Telle 1 Mt.

Um zahlreichen Zuspruch beizutragen
hochachtungsvoll **L. Buchalter.**

Baekofen

für 6 Loth, sowie ein
Kanapee
hat zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. des St.

Wfalzgrafauweiler.
Wegen Krankheit meines Knechts suche ich sofort einen tüchtigen, nüchternen

Fahrknecht

der in der Landwirtschaft gut bewandert ist.
Buob J. Adler.

Altensteig.

Um damit zu räumen, verkaufe ich eine größere Partie

Auschuß- Sensen

das Stück zu
— 60 Pfennig. —
Paul Beck.

Flechten

aus u. trockene Schuppen-Beule, Bartflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge
offene Füße
Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. kräft. empf.

Rino-Salbe
Frei von schädli. Bestandtheil.
Dose Mk. 1.15 u. 2.25.
Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf die Fa. W. Schuberl & Co., S. u. S. K. Weiskirchen-Druck.
In jedem in allen Apotheken.

Altensteig



Blumenbänke

(Stockbretter)
fix und fertig mit Vorrichtung zum Anbringen ausserhalb der Fenster. von Mk. 3.75 bis Mk. 5.—

Blumengitter

einfachste bis reichste Muster hält bestens empfohlen

Karl Henssler sen.
Eisenwarenhandlung.

Heugras!

Am Montag, den 8. Juni, vormittags 11 Uhr verpachte ich bei Herrn Louis Koch hier einige Lohse

Heu- und Dehmdgras

Auch habe ich noch zirka 100 Zentner
altes Heu

abzugeben
Hugo Böking, Schernbach.

Altensteig.

In großer Auswahl empfehle billigst

**Kinderwagen, Kindersportwagen
Leiterwagen und Kinderstühle**

Ph. Ottmar,
Sattler und Tapezier.

Markt-Anzeige.

Komme am Donnerstag wieder mit allerhand
billigem Porzellangeschirr
zum Altensteiger Pfingstmarkt und verkaufe Artikel schon von 5, 8, 10, 15 und 20 Pfg. an. Verkaufsstelle wie immer bei der Schuhhandlung der Frau Wro. Gall.
Achtungsvoll
Johs. Bühler a. Hausen b. Gehingen.



Steckenpferd-Seife

die beste Lillienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint Stück 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weich und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

Apoth. Schiler, Ions. Kaltenbach.

Altensteig.

Halte meine weißen und roten



Weine

in Flaschen und Gebinden
bestens empfohlen

L. Rappler
J. grünen Saun.



Altensteig.

**Malaga
Wermutwein
Blutwein**

— in besten Qualitäten —
empfehlen

Fr. Flaig, Conditior.

Altensteig.

**Herrenanzüge
Burschen-
Knaben-
getriekt u. aus Stoff
blau Arbeiteranzüge
Arbeitsjoppen
Todenjoppen
Hosenträger
Normalhemden
Farbige Hemden
Kragen, Brüste
Manschetten
Cravatten**

schwarz und farbig
empfehlen billigst

Fritz Bizemann,
Tuch- u. Kleiderhandlung.

Gesangbücher

empfehlen die
W. Rieker'sche Buchhandlung.

